

Einen guten Start im neuen Jahr

wünscht die IG Metall Heidelberg.

Ich hoffe, Ihr hattet einige erholsame Weihnachtsfeiertage.

Das Jahr 2015 liegt hinter uns. Es war ein ereignisreiches Jahr. Wir haben uns bis heute mit den weitreichenden Veränderungen auf dieser Welt auseinandersetzen. Kriege, militärische Konflikte und Terror führen zur Flucht vieler Menschen, die um ihr Leben fürchten. Viele Menschen auf der Flucht kommen nach Deutschland, weil sie sich Schutz für ihr Leben versprechen und die deutsche Gesellschaft versteht es bis heute geordnet mit den Flüchtlingsströmen umzugehen. Wir als Metallerrinnen und Metalller sollten uns auch 2016 nicht emotional treiben lassen, sondern im Sinne unseres Grundgesetzes verfolgten Menschen Schutz bieten.

2016 stehen in Baden-Württemberg Landtagswahlen an. In einem demokratischen Staat sollte man sich an der Willensbildung beteiligen. Gerade hier gilt der Grundsatz, Demokratie bedeutet sich an der Landtagswahl im kommenden März zu beteiligen.

Im Frühjahr werden wir gemeinsam eine Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie durchführen. Die wirtschaftlichen Zeichen stehen positiv. Die Binnennachfrage und die Staatsausgaben tragen die Konjunktur in Deutschland. Dies wird auch im kommenden Jahr anhalten. Die Beschäftigten wollen deshalb ihren Anteil am Wirtschaftswachstum. Und das ist nur gerecht.

In diesem Sinne: Herzlich willkommen im neuen Jahr und auf weitere gute Zusammenarbeit.

Euer Mirko Geiger

Delegiertenversammlung

Organisationswahlen wurden vorbereitet und Änderung des Ortsstatuts beschlossen.

Zum letzten Mal im Jahr 2015 kamen im Dezember die Delegierten der IG Metall Heidelberg in der Delegiertenversammlung zusammen, um über die Entwicklung der Geschäftsstelle zu diskutieren. Wichtige Themen waren die Mitgliederzahlen und die bevorstehenden Vertrauensleutewahlen. Außerdem wurde eine Änderung des Ortsstatuts beschlossen.

Nach einem Bericht über den Gewerkschaftstag von Michael Filip wurde die politische Entwicklung diskutiert. Hier mahnte Mirko Geiger, Erster Bevollmächtigter, ein überlegtes Vorgehen im Syrien-Konflikt an. Weiterhin wurden betriebliche Entwicklungen, zum Beispiel die laufenden Verhandlungen bei Lamy



Foto: IG Metall

Die Delegierten beschließen die Änderung der Ortsstatuts.

und Rockwell Collins, nachvollzogen. Anschließend stellte Manfred Hoppe, Zweiter Bevollmächtigter, die Organisationswahlen vor. Dabei betonte er die Wichtigkeit von Vertrauensleuten für die Kommunikation im Betrieb und forderte die Dele-

gierten auf, im Betrieb Werbung zu machen. Walter Beraus aus der Bezirksleitung stellte mit Blick auf die anstehenden Landtagswahlen fest, dass die IG Metall sich auch in den Betrieben deutlich gegen Rechtspopulismus positionieren müsse.

Urteil im Fall Gebhardt Fördertechnik gegen IG Metall Heidelberg

Am Morgen des 19. Dezember 2013 ist es eiskalt, als drei Metalller vor der Firma Gebhardt in Sinsheim mit einer Flugblattaktion beginnen. Sie wollen die Beschäftigten der Firma über die Wirksamkeit von geltenden Tarifverträgen informieren. Nach zwei Stunden ist die Aktion vorbei – doch der Rechtsstreit beginnt erst.

Gebhardt verklagt die IG Metall Heidelberg auf Unterlassung und Schadensersatz. Die Geschäftsfüh-

rung verlangt, dass sich die IG Metall bevor sie das Betriebsgelände abermals betritt, eine Woche vorher anzumelden hat. Außerdem nimmt die Firma Anstoß an den Aussagen des Flugblatts. Der Fall landet vor Gericht. Am 3. Dezember 2015 wird das Urteil verkündet. Die Klage der Firma Gebhardt wird in allen Punkten abgewiesen.

In einem weiteren Verfahren am gleichen Tag wird die Firma ver-

urteilt nichtgezahltes, tarifliches Urlaubs- und Weihnachtsgeld an zwei Beschäftigte der Firma zu zahlen, die diese Leistungen im Nachgang der Flugblattaktion eingeklagt hatten.

»Es ist das gute Recht einer Gewerkschaft, die Beschäftigten in den Betrieben zu informieren, was ihnen zusteht – zu jeder Zeit und mit treffenden Formulierungen«, kommentierte Mirko Geiger das Urteil der Arbeitsgerichtskammer Heidelberg.

IG Metall im Dialog: Arbeit, Entgelt, Leistung



Foto: IG Metall

Viele Interessierte bei IG Metall im Dialog

Im Rahmen der Veranstaltung Arbeit, Entgelt, Leistung setzten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Wirkung ganzheitlicher

Produktionssysteme auf Mensch und Maschine auseinander.

Dr. Jürgen Klippert vom Vorstand der IG Metall diskutierte nach der Veranstaltungseröffnung durch Michael Seis in seinem Referat die Wirkung von Produktionssystemen und Lean Management mit Blick auf die Ergonomie des Menschen. Dabei wurde deutlich, dass Produktionssysteme zwar auch zu einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen füh-

ren können, vielfach aber eine Leistungsverdichtung bedeuteten.

Nach dem Erfahrungsaustausch war man sich einig, dass die Frage, wie wir arbeiten, die IG Metall weiter beschäftigen muss. Die Entscheidung darüber, wer wie und welche Leistung zu erbringen hat, dürfe nicht den Arbeitgebern überlassen werden. Die Präsentation zur Veranstaltung ist auf der Internetseite abrufbar unter heidelberg.igm.de

Delegiertenwahl

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, im Februar und März finden die Organisationswahlen der IG Metall statt. Es gilt, die Delegierten für die Delegiertenkonferenz der IG Metall Heidelberg, unser Parlament der Arbeit, zu wählen. Dort werden die Themen für die gewerkschaftspolitische Arbeit vor Ort diskutiert und entschieden.

Beteiligt Euch an den Wahlen. Nur so können wir eine lebendige, diskussionsfreudige und handlungsfähige Organisation bleiben, die es versteht, die

Interessen der Beschäftigten auf betrieblicher und gesellschaftlicher Ebene deutlich zu machen und durchzusetzen. Der metallzeitung liegt ein Flyer zu den Wahlen bei. Bitte schaut ihn Euch an und beteiligt Euch an den Wahlen. Vielen Dank dafür. **Euer Mirko Geiger**



Aufruf zur Vertrauensleutewahl

Vertrauensleute – nah dran und kompetent

Damit Beschäftigte ihre Interessen und Themen vorbringen können, brauchen sie Vertreter aus ihrer Mitte: Vertrauensleute – sie kennen den Arbeitsalltag und leisten schnell praktische Hilfe und Beratung. Vertrauensleute wissen, wo der Schuh drückt und mischen sich kompetent ein. Bald ist es so weit – die Vorbereitungen laufen bereits. Alle vier Jahre organisiert die IG Metall die Vertrauensleutewahlen. Von Februar bis März 2016 wählen die IG Metall-Mitglieder in den Betrieben der Geschäftsstelle Heidelberg ihre Vertrauensleute.

Kandidaten können alle IG Metall-Mitglieder werden, die aktiv im Team arbeiten und ihre Kolleginnen

und Kollegen sowie den Betriebsrat unterstützen wollen. Denn Vertrauensleutearbeit ist Teamarbeit. Die IG Metall-Vertrauensleute arbeiten für- und miteinander – gemeinsam mit der Belegschaft, dem Betriebsrat und der IG Metall.

Die Wahl zur Vertrauensfrau oder zum Vertrauensmann bietet zudem auch die Chance, sich persönlich und fachlich weiterzuentwickeln. Mit dem Bildungsangebot der IG Metall können sich Vertrauensleute zu betriebspolitischen Profis ausbilden lassen, die ihnen neue Perspektiven eröffnen.

WIR
MACHEN
MEHR.

VERTRAUENSLEUTE
DER IG METALL

Interessierte Kolleginnen und Kollegen, melden sich bitte bei ihrem Betriebsrat oder direkt bei der Vertrauenskörperleitung im Betrieb.

IG Metall Jugend plant für 2016 viele spannende Aktionen



Foto: IG Metall

Junge Aktive trafen sich am Schliersee!

Im Januar fand die Jahresklausur der IG Metall Jugend Rhein-Neckar am Schliersee statt. Dabei trafen sich Azubis, Jugend- und Auszubildendenvertreter, dual Studierende und junge Aktive aus den Ortsjugendausschüssen der IG Metall Heidelberg und Mannheim, um Aktionen und Seminare für das Jahr 2016 zu planen, politisch zu diskutieren und gemein-

sam zu feiern. Wichtige Themen waren die Reform des Berufsbildungsgesetzes, die aktuelle Flüchtlingspolitik und gute Arbeit der Jugendvertretungen. Dazu standen eine Besichtigung bei BMW und ein Besuch in München auf dem Programm. Wer bei der IG Metall Jugend Heidelberg mitmachen möchte, wendet sich an **Milena.Brodt@igmetall.de**.



TERMINE

DGB-Woche für Demokratie und Toleranz in Sinsheim

In der Woche vom 1. bis 5. Februar wollen wir ein Zeichen setzen gegen Rechtsextremismus und für mehr Demokratie und Toleranz. Das vielfältige Programm wird von verschiedenen Organisationen und Einrichtungen unterstützt, wie dem Kommunalen Kino Cinema Paradiso, dem Demokratiezentrum Baden-Württemberg und der Stadt Sinsheim.

■ 3. Februar, 18 Uhr und 20.30 Uhr, Filmvorführung »Blut muss fließen – Undercover unter Nazis«, City Dome Sinsheim

■ 4. Februar, 18 Uhr, Veranstaltung Näher als wir denken – Rechtsextremismus im Rhein-Neckar-Kreis mit Ellen Essen, Haus der Kirche, Werderstr. 7 Sinsheim

Das gesamte Programm ist unter

heidelberg.igm.de abrufbar.

Einigung bei Rockwell-Collins

Bis zu 100 Beschäftigte wollte das Unternehmen freisetzen und den Beschäftigten tief in die Tasche greifen. Auf bis zu drei Prozent ihres Jahreseinkommens sollten die Beschäftigten verzichten. Durch tiefe Einschnitte ins Urlaubs- und Weihnachtsgeld sollte dies realisiert werden.

Das gefundene Ergebnis sieht nun eine Personalanpassung von 50 Stellen vor, die sozialverträglich oh-

ne betriebsbedingte Kündigungen erreicht werden soll. Einschnitte in den Tarifvertrag konnten verhindert werden. Die Beschäftigten erhalten weiterhin ihr tarifliches Urlaubs- und Weihnachtsgeld.

Ein gutes Ergebnis vor dem Hintergrund der unglaublichen Vorgehensweise des Personalchefs Berthold Jansen. Dieser ließ nichts unversucht, durch Einschüchterungsversuche der Betriebsräte das

Ergebnis in seinem Sinne zu beeinflussen.

Durch Behinderung des Betriebsratsvorsitzenden und dessen Stellvertreterin in ihrem demokratischen Engagement in Gewerkschaft und Ehrenamt versuchte der Personalleiter Jansen jeden nur erdenklichen Stein in den Weg zu legen.

Den vollständigen Artikel gibt es auf unserer Website:

heidelberg.igm.de

Wählen gehen bei der Landtagswahl 2016

Am 13. März wird in Baden-Württemberg eine neue Landesregierung gewählt. Für das demokratische Recht wählen zu dürfen und Politik aktiv mitzugestalten, haben sich Gewerkschaften immer stark gemacht. Die IG Metall Heidelberg fordert deshalb alle Wahlberechtigten dazu auf, ihre demokratischen Rechte aktiv wahrzunehmen und am 13. März wählen zu gehen.

Beim Wahlopoly prüfte der DGB die Landtagskandidierenden

Beim Wahlopoly, einem witzigen Frage- und Antwortspiel rund um die Landtagswahl, standen die Kandidierenden von SPD, Linke, FDP, Grünen und CDU dem DGB Heidelberg Rhein-Neckar auf dem Bismarckplatz in Heidelberg Rede und Antwort. Im Mittelpunkt standen dabei die Themen gute Arbeit, gute Bildung und gutes Leben, aber auch Fragen aus dem Publikum wurden beantwortet. Während der 90-minütigen Spielzeit konnte das Publikum viel über die unterschiedlichen Standpunkte der Parteien lernen. Fazit: Es macht doch einen Unterschied, wo man sein Kreuzchen setzt. Daher: gut informieren und im März wählen gehen!



Die Kandidierenden beantworten Fragen zur Landtagswahl 2016. Foto: DGB



Mitreden. Mitentscheiden. Mitgestalten.

Organisationswahlen 2016-2019

Die Delegierten der IG Metall Heidelberg bestimmen die Richtung der IG Metall Heidelberg mit.

Organisationswahlen 2016

Jetzt die Delegierten für das Parlament der Arbeit Heidelberg wählen

Die Organisationswahlen 2016 sind in vollem Gange. Gewählt werden die Delegierten des Parlaments der Arbeit der IG Metall Heidelberg. Sie repräsentieren die Mitglieder der IG Metall für die nächsten vier Jahre und bestimmen über die betriebliche, gewerkschaftliche und gesellschaftspolitische Ausrichtung der IG Metall Heidelberg.

Informationen zur Wahl Die Wahl der hundert Delegierten und Ersatzdelegierten läuft noch bis in den

März. Dabei wird in unterschiedlichen Wahlbezirken gewählt. Wahlberechtigte, die nicht im Betrieb wählen, sowie Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Erwerbslose und Studierende wählen am 16. März von 12 bis 17 Uhr jeweils in den IG Metall-Büros in Heidelberg, Sinsheim und Mosbach. Die Zuordnung der Wahlbezirke und weitere Informationen zu den Organisationswahlen 2016 sind auf unserer Internetseite unter heidelberg.igm.de abrufbar.

Solidarität mit den Beschäftigten bei Alstom/GE und Mann Mobilia XXXL

Die Geschichte erinnert an längst vergangene Zeiten: Etwa 100 Beschäftigte von Mann Mobilia in Mannheim wollen an einem Morgen zur Arbeit gehen und werden von einer privaten Sicherheitsfirma daran gehindert. Sie werden ohne Ankündigung und ohne Information des Betriebsrats sofort freigestellt.

Und auch bei General Electrics, ehemals Alstom, sind Betriebsrat und Beschäftigte geschockt: Das Unternehmen plant einen massiven Stellenabbau. Alleine in Mannheim sollen über tausend Arbeitsplätze

wegfallen. Andere Standorte bangen um ihre Existenz.

Diese Vorgehensweise ist ein Schlag ins Gesicht für die Beschäftigten und bricht mit dem bisherigen Umgang zwischen Betriebsrat und Geschäftsleitung. Der Ortsvorstand der IG Metall Heidelberg verabschiedete deshalb zwei Resolutionen und erklärt sich solidarisch mit den Beschäftigten, die um ihre Arbeitsplätze kämpfen. Die Geschäftsleitungen müssen mit den Betriebsräten akzeptable Lösungen finden, die Arbeitsplätze sichern.



TERMINE

Soiree zum Internationalen Frauentag



■ 8. März 2016, 18 bis 21 Uhr, mit Brigitte Unger-Soyka, Landesministerin a.D., Friedrich-Ebert-Haus, Pfaffengasse 18, Heidelberg

Heute Zeichen für morgen setzen

Anlässlich des Internationalen Frauentags lädt der DGB Heidelberg Rhein-Neckar gemeinsam mit der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenksätze zur Soiree ein. Der Vortrag von Brigitte Unger-Soyka über neue Rezepte der Gleichstellungspolitik wird umrahmt von Les Francines Chansons. Im Anschluss findet ein Sektempfang statt.

DGB-Veranstaltung zum Bildungszeitgesetz

■ 10. März 2016, 18.30 bis 20.30 Uhr, mit Lars Treusch und Katrin Sawatzki, vhs am Obertor, Hauptstr. 96, 74821 Mosbach.

Seit Juli 2015 haben Beschäftigte in Baden-Württemberg einen Anspruch auf 5 Tage Bildungszeit pro Jahr. Doch wie füllt man dieses Gesetz nun mit Leben? Was müssen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beachten?

Diese und andere Fragen werden auf der DGB-Veranstaltung in Mosbach diskutiert.

►IMPRESSUM

IG Metall Heidelberg

Friedrich-Ebert-Anlage 24, 69117 Heidelberg,

Telefon 06221 98 24-0, Fax 06221 98 24-30,

► heidelberg@igmetall.de, ► heidelberg.igm.de

Redaktion: Mirko Geiger (verantwortlich), Milena Brodt

Tarifergebnis bei Lamy erreicht

Die IG Metall konnte für die Beschäftigten bei C. Josef Lamy ein Tarifergebnis erreichen. Die Entgelte und Ausbildungsvergütungen erhöhen sich ab April 2016 um 3,1 Prozent, ab April 2017 um weitere 2,1 Prozent und ab April 2018 nochmals um 2,1 Prozent. Für Januar bis März 2016 gibt es eine Einmalzahlung von 250 Euro. Die Leistungsentgelte werden im Durchschnitt in einem mittelfristigen Zeitraum zusätzlich um zwei Prozent angehoben. Die Leistungsentgelte im Bereich Prämie wurden neu justiert und für die Beschäftigten abgesichert. Der Tarifvertrag Zukunftssicherung wurde fortgeschrieben. Damit gilt bis Ende 2019 der Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen. Ein guter Kompromiss, der in schwierigen Verhandlungen erzielt werden konnte.

»Respekt!«-Schild in Sinsheim

»Respekt! Kein Platz für Rassismus!« – dieses Frühjahr wird die Initiative unter Schirmherrschaft der IG Metall und der ehemaligen Fußballnationalspielerin Sandra Minnert zehn Jahre alt. Auch am Regionalbüro der IG Metall Heidelberg in Sinsheim wurde ein entsprechendes Schild angebracht. Die Initiative wirbt für respektvolles Verhalten, Toleranz, Anerkennung und Wertschätzung – angesichts der Angriffe auf Geflüchtete und dem Erstarken rechter Kräfte besonders wichtig.



Bei der Einweihung waren neben IG Metall und DGB auch lokale Politiker anwesend.



Gewerkschaftsfrauen am Internationalen Frauentag mit Brigitte Unger-Soyka, Landesministerin a.D. (links)

Internationaler Frauentag

Brigitte Unger-Soyka fordert Verkürzung der Arbeitszeit.

Viele Frauen und Männer waren der Einladung des DGB und der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte zum Internationalen Frauentag gefolgt, um Brigitte Unger-Soyka sprechen zu hören. Die ehemalige Landesministerin für Familie und Frauen sprach in ihrem Vortrag über Gleichstellung.

Um diese zu erreichen, seien heute vor allem zwei Dinge notwendig: Eine veränderte Arbeitszeit, die sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert und dass die Digitalisierung im Sinne der Menschen entwickelt werde. In Bezug auf die Arbeitszeit verdeutlichte Unger-Soyka, dass Frauen häufig in Teilzeit arbeiten, jedoch vielfach mehr arbeiten

möchten. Viele Männer hingegen möchten ihre Arbeitszeit reduzieren. Eine Absenkung der Normalarbeitszeit auf 30 bis 32 Stunden würde den Interessen beider Geschlechter entgegen kommen und es ermöglichen, die Hausarbeit gerechter zu verteilen. Abschließend erinnerte Unger-Soyka an die vielen nach Deutschland geflüchteten Frauen. Ihnen vorurteilsfrei zu begegnen und sie zu integrieren, sei eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe.

Beim anschließenden Empfang resümierten die Besucherinnen und Besucher: Was die Gleichstellung der Geschlechter angeht, wurde schon viel erreicht, aber es gibt noch viel zu tun.

Vereinbarung bei Kraftanlagen Heidelberg

Die maßgeblich in der Kernenergie tätige Kraftanlagen richtet sich neu aus. Im Rahmen der Restrukturierung vereinbarten die Sozialpartner ein Konzept zur Personalreduktion, das ohne betriebsbedingte Kündigungen auskommen kann. Geregelt wurde, dass keine betriebsbedingten Kündigungen erfolgen, solange genügend freiwillige Beendigungsanträge vorliegen. Für das Programm wurde ein Sozialplan vereinbart, der

dem regional üblichen Niveau der Metall- und Elektroindustrie entspricht.

Für den Industrieservice, der nach München übergeht, wurden per Tarifvertrag alle Arbeitsbedingungen wie die Betriebsvereinbarungen und der Haustarifvertrag kollektiv abgesichert. Zugleich wurde geregelt, dass die jetzige Betriebsratsstruktur auch für zukünftige Wahlen unverändert bleibt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die IG Metall fordert für ihre Mitglieder in der Metall- und Elektroindustrie fünf Prozent mehr Entgelt. Dies ist eine berechnete Forderung und stellt die Beteiligung der Beschäftigten am wirtschaftlichen Erfolg der Betriebe sicher. Die Arbeitgeber haben sich bereits jetzt gegen diese Forderung in Stellung gebracht. Am 28. April endet die Friedenspflicht und leider werden wir wohl erneut gezwungen sein, unserer berechtigten Forderung Nachdruck zu verleihen. Wenn sich die Arbeitgeber bis zum Ende der Friedenspflicht nicht bewegen, werden die Metallertinnen und Metallert aus Heidelberg mit dafür sorgen müssen, dass die Arbeitgeber auf andere Gedanken kommen. Ich zähle auf Euch.

Euer Mirko Geiger



►TERMINE

Tag der Arbeit

Zeit für mehr Solidarität, viel erreicht und noch viel vor

- 27. April 2016, 18 bis 20.30 Uhr, Vormai-Empfang in Mosbach, Rathaussaal Mosbach
- 1. Mai 2016, 10 bis 14.30 Uhr, Demonstrationzug und anschließendes Straßenfest Heidelberg, Treffpunkt: Bismarckplatz, 10 Uhr, anschließende Kundgebung auf dem Marktplatz, Heidelberg

Seminar Jugend gestaltet Zukunft

- 27. Juni bis 1. Juli, Naturfreundehaus Rahnenhof, Carlsberg Seminar Jugend gestaltet Zukunft, Teilnahme nach dem Bildungsgesetz möglich, Anmeldung bis 22. April möglich. Für Rückfragen steht Milena Brodt zur Verfügung, erreichbar unter 06221 98 24 16.



TERMINE

1. Mai-Kundgebung

Der 1. Mai steht 2016 unter dem Motto »Zeit für mehr Solidarität – viel erreicht und noch viel vor!« Vor dem Hintergrund der Entwicklung in Deutschland und Europa brauchen wir Solidarität zwischen den arbeitenden Menschen, den Generationen, Einheimischen und Flüchtlingen, Schwachen und Starken.

1. Mai, 10 bis 14.30 Uhr,
Demonstrationszug und anschließendes Straßenfest, Treffpunkt: Bismarckplatz, 10 Uhr, anschließende Kundgebung auf dem Marktplatz, Heidelberg

Senioren Ausschuss

10. Mai, 13.30 bis 16 Uhr,
Besprechungsraum der IG Metall, Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg, Anmeldung unter 06221 98 24-18 oder an

Diana.Bertram@igmetall.de

Ortsjugendausschuss

18. Mai, 17.30 bis 19.30 Uhr,
Besprechungsraum der IG Metall, Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg

Arbeitskreis Vertrauensleute

23. Mai, 17.30 bis 19.30 Uhr,
IG Metall Heidelberg, Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg.



Vertrauensleute aus Heidelberg unterstützten die Forderungen der IG Metall beim zweiten Verhandlungstermin.

Nichts geschieht von selbst – wir müssen uns bewegen

Wir für mehr – Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie

Die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie fordern vor dem Hintergrund der guten wirtschaftlichen Entwicklung in der Branche ihren Anteil. Die Forderung nach fünf Prozent mehr Entgelt und Ausbildungsvergütung beantworteten die Arbeitgeber mit einem Angebot von 0,9 Prozent und einer Einmalzahlung von 0,3 Prozent bei einer Laufzeit von einem Jahr. Hatte man vielleicht dieses Mal die Hoffnung, die Argumente der IG Metall würden am Verhandlungstisch von Seiten der Arbeitgeber gewürdigt, sehen wir uns erneut in der Tarifrunde auf unsere eigene Durchsetzungskraft reduziert.

Die Arbeitgeber wollen offensichtlich die Beschäftigten nicht am wirtschaftlichen Erfolg der Betriebe teilhaben lassen und machen deshalb ein Angebot, das jeder Beschreibung spottet.

In den vergangenen Tagen und Wochen haben viele Konzerne in der Republik ihre Unternehmenszahlen für das vergangene Geschäftsjahr veröffentlicht. Viele Bilanzen sind goldumrandet und sehen für die Anteilseigner hohe Ausschüttungsbeträge vor. Damit wird durchaus ein wirtschaftlich erfolgreiches Jahr dokumentiert. Die Beschäftigten haben diese guten Bilanzen erarbeitet und wollen ihren Anteil davon.

Wenn die Arbeitgeber freiwillig nicht willens und in der Lage sind, hier eine Verteilung im Sinne der Beschäftigten mitzugehen, werden wir unseren Anteil mit Aktionen einfordern müssen.

Die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie sind aufgefordert bei den Warnstreiks der IG Metall mitzumachen, um gegenüber den Arbeitgebern deutlich zu machen, dass fünf Prozent Entgelterhöhung ernst gemeint sind.

Ab dem 29. April 2016 werden die Heidelberger Metallinnen und Metaller ihren Willen nach einer Beteiligung am wirtschaftlichen Erfolg mit Warnstreiks unter Beweis stellen.



Betriebsrat bei SAP

Zehn Jahre Betriebsratsarbeit bei SAP

Es war eine spektakuläre Betriebsratsgründung, die vor zehn Jahren bei SAP stattfand. Jahrelang hatte der Konzern sich bemüht, Mitarbeiterbeteiligung nach eigenem Gutdünken zu praktizieren. Als dann drei wackere Metaller zur Betriebsratsgründung antraten, meldete sich der Patriarch per E-Mail bei den Beschäftigten, es wurde eine Abstimmung pro oder contra Betriebsratswahl durchgeführt. Selbst im Bundestag kam das Thema an.

Inzwischen wird der Betriebsrat von der Belegschaft voll akzeptiert. »Ich kenne keinen Konzern, in dem zwölf Listen im Betriebsrat vertreten sind«, so Mirko Geiger. »Ein starker Betriebsrat ist gut verankert in der Belegschaft. Er ist durch eine hohe

Wahlbeteiligung legitimiert. Er muss als Teil des Unternehmens wahrgenommen werden. Und er braucht einen verlässlichen, großen Teil des Gremiums für eindeutige Mehrheiten. Bei jeder Betriebsversammlung zeigt sich an der Zahl der physisch Teilnehmenden, wie mobilisierungsfähig der Betriebsrat ist. Das ist bei SAP noch ausbaufähig.«

IMPRESSUM

IG Metall Heidelberg

Friedrich-Ebert-Anlage 24, 69117 Heidelberg,

Telefon 06221 98 24-0, Fax 06221 98 24-30,

✉ heidelberg@igmetall.de, heidelberg.igmetall.de

Redaktion: Mirko Geiger (verantwortlich), Milena Brodt

Redaktionsschluss: 17. Mai 2016



TERMINE

Senioren Ausschuss

14. Juni, 13.30 bis 16 Uhr,
Besprechungsraum der IG Metall,
Friedrich-Ebert-Anlage 24,
69117 Heidelberg

Ortsjugendausschuss

22. Juni, 17.30 Uhr, Besprechungsraum der IG Metall, Friedrich-Ebert-Anlage 24, 69117 Heidelberg

Arbeitskreis Schwerbehindertenvertreter

23. Juni, 17.30 Uhr, Besprechungsraum der IG Metall, Friedrich-Ebert-Anlage 24, 69117 Heidelberg

Delegiertenversammlung

28. Juni, 14 bis 19 Uhr, Gesellschaftshaus Pfaffengrund, Schwalbenweg 1/2, 69123 Heidelberg

Ankündigung: Betriebsrätekonferenz

12. Juli, 9 bis 15 Uhr, Hotel Sinsheim, 74889 Sinsheim, Anmeldung über BiKo

Mit Warnstreiks zum Ergebnis

Warnstreiks sind das gute Recht der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, sich für ihre Arbeitsbedingungen einzusetzen. Während der Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie haben sich auf dem Gebiet der IG Metall Heidelberg über 6000 Metallerinnen und Metaller an Warnstreikaktionen beteiligt. Insgesamt wurde in 20 Betrieben zu Warnstreiks aufgerufen. Drei große und öffentlichkeitswirksame Kundgebungen haben stattgefunden.

Die IG Metall Heidelberg bedankt sich herzlich für die große Beteiligung an den Warnstreiks. Dies hat letztlich dafür gesorgt, dass wir in der Tarifaueinandersetzung ein Ergebnis erzielen konnten.

Weitere Informationen und Fotos zu den einzelnen Aktionen findet Ihr auf unserer Internetseite unter

✉ heidelberg.igmetall.de.



Demonstrationszug zur Kundgebung im Heidelberger Pfaffengrund



Kolleginnen und Kollegen bei der Kundgebung in Mosbach



Warnstreik vor dem Werkstor der Heidelberger Druckmaschinen



Zeit für mehr Solidarität: Tag der Arbeit in Heidelberg und Mosbach

Der DGB und seine Einzelgewerkschaften luden auch in diesem Jahr wieder zu Feierlichkeiten anlässlich des 1. Mai nach Heidelberg und Mosbach ein. Dem Aufruf »Zeit für mehr Solidarität – viel erreicht und noch viel vor« folgten viele Kolleginnen und Kollegen.

In Heidelberg fand am 1. Mai der traditionelle Demonstrationszug



Fotos: IG Metall

über die Hauptstraße zum Marktplatz statt. Anschließend sprach Gabriele Frenzer-Wolf, stellvertretende Vorsitzende des DGB Baden-Württemberg. In Mosbach lud der DGB zum Vormai-Empfang in den Rathausaal. Diesmal lag der Schwerpunkt auf den Lebens- und Ausbildungsbedingungen von jungen Menschen in Mosbach und Umgebung.

IMPRESSUM

IG Metall Heidelberg
Friedrich-Ebert-Anlage 24, 69117 Heidelberg,
Telefon 06221 98 24-0, Fax 06221 98 24-30,
heidelberg@igmetall.de, heidelberg.igm.de
Redaktion: Mirko Geiger (verantwortlich), Milena Brodt



TERMINE

Betriebsrätekonferenz

12. Juli, 9 bis 15 Uhr,
Hotel Sinsheim, 74889 Sinsheim,
Anmeldung über BiKo

Senioren Ausschuss

12. Juli, 13.30 bis 16 Uhr,
Besprechungsraum der IG Metall,
Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg

JAV-Wahlvorstandsschulung

14. Juli, 9 bis 16 Uhr,
Besprechungsraum der IG Metall,
Anmeldung über BiKo

Ortsjugendausschuss

20. Juli, 17.30 Uhr,
Besprechungsraum der IG Metall,
Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg,
anschließend Grillen

Arbeitskreis Vertrauensleute

25. Juli, 17.30 bis 19 Uhr,
Besprechungsraum der IG Metall,
Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg



Vertrauensleute bei SAP

»Es tut gut, seine Sorgen erzählen zu können.«

Bernhard Hoffmann, zuständig für die Sozialberatung, im Interview mit der IG Metall Heidelberg

Bernhard, Du machst seit über fünf Jahren die Sozialberatung bei der IG Metall Heidelberg. Was ist hier Deine Aufgabe?

Bernhard Hoffmann: Ich helfe, wenn sich ein Mitglied in einer schwierigen Lebenslage befindet, unterstütze beim Kontakt zu Behörden oder beim Ausfüllen von Anträgen.

Wer kommt zu Dir?

Bernhard: Das ist unterschiedlich. Es kommen Mitglieder, die Leistungen nach SGB II beziehen, also Hartz IV. Da hat man schnell einen Haufen Bescheide und blickt nicht mehr durch. Außerdem kommen Kolleginnen und Kollegen, die bald arbeitslos werden und klären wollen, welche Ansprüche sie haben. Ich helfe zum Beispiel auch bei Anträgen zur Anerkennung einer Schwerbehinderung. **Manchmal höre ich auch nur zu. Es tut gut, seine Sorgen erzählen können.**



Foto: IG Metall

Bernhard Hoffmann war früher Betriebsratsvorsitzender, heute berät er Mitglieder in sozialrechtlichen Fragen.

Gibt es auch Fälle, bei denen Du nicht helfen kannst?

Bernhard: In manchen Fällen muss ich mich selbst schlaue machen. Ich weiß aber in jedem Fall, wer bei welchem Problem weiterhelfen kann.

Du bist in Rente. Warum übernimmst Du die Sozialberatung für

die IG Metall?

Bernhard: Ich sehe das als meine Pflicht an. Als ich im Betrieb war, habe ich von der IG Metall viel Unterstützung erhalten. Jetzt kann ich meiner Gewerkschaft etwas zurückgeben.

Termine können telefonisch unter 06221 98 24 17 vereinbart werden.

Zehn Jahre Betriebsrat bei SAP: Feste feiern

Die Gründung des Betriebsrat bei SAP jährt sich zum zehnten Mal. Dieses Jubiläum war für die IG Metall Heidelberg Anlass zu einem kleinen Fest im Hof der Geschäftsstelle.

Mitstreiterinnen und Unterstützer der ersten Zeit blickten an die-

sem Tag zurück auf die Entwicklung und feierten auch mit den Gästen anderer Listen aus dem Betriebsrat.

Das Betriebsratsgremium der SAP wiederum beging das Jubiläum bei einer Betriebsversammlung, die in Form einer Podiumsdiskussion abgehalten wurde. Für die IG Metall

berichteten Eberhard Schick, Betriebsrat der IG Metall Liste Pro Mitbestimmung, und Mirko Geiger, Erster Bevollmächtigter, aus der Anfangszeit dieser ganz besonderen Betriebsratsgründung, die die IG Metall Heidelberg damals über Jahre intensiv vorbereitet hat.

Betriebsrat bei Cooper: Der letzte Beschluss war eine Spende

Im Juni sah der Betriebsrat von Cooper Standard in Hockenheim den letzten Tagen im Amt entgegen. Am 30. Juni war Schluss – mit dem Werk und mit der Betriebsratsarbeit. Die Belegschaft wechselte fast geschlossen in eine Transfergesellschaft. Als einen der letzten Beschlüsse spendete

der Betriebsrat Geld aus einer Mitglieder-Werbeaktionen an ein Flüchtlingsprojekt in den Kraichgau. Dort betreut Alexander Riederer eine kleine Fahrradwerkstatt. Neben Unterstützung bei der Reparatur, werden den Flüchtlingen Ersatzteile und Werkzeug zur Verfügung gestellt.

»Mit dieser Spende können wir uns ein bisschen mehr professionalisieren«, freut Alexander Riederer über diesen Zuschuss aus Hockenheim.

Die IG Metall wünscht den Kolleginnen und Kollegen von Cooper Standard alles Gute und steht ihnen auch in Zukunft zur Seite.



Fahrradwerkstatt für Flüchtlinge

IMPRESSUM

IG Metall Heidelberg

Friedrich-Ebert-Anlage 24, 69117 Heidelberg,

Telefon 06221 98 24-0, Fax 06221 98 24-30,

heidelberg@igmetall.de, heidelberg.igm.de

Redaktion: Mirko Geiger (verantwortlich), Milena Brodt



TERMINE

Antikriegstag

1. September, 15.30 Uhr, Bismarckplatz, Heidelberg

TTIP-Demo in Stuttgart

17. September, mehr Infos unter:
ttip-demo.de/home

Arbeitskreis Vertrauensleute

19. September, 17.30 Uhr, Besprechungsraum der IG Metall, Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg

Ortsjugendausschuss

21. September, 17.30 Uhr, Besprechungsraum der IG Metall, Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg

Arbeitskreis

Schwerbehindertenvertreter

29. September, 17.30 Uhr, Besprechungsraum der IG Metall, Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg

Beiträge der Rentner werden erhöht

Aufgrund der Rentenerhöhung in diesem Jahr werden auch die Mitgliedsbeiträge der IG Metall für Rentnerinnen und Rentner zum September entsprechend angepasst. Die Abbuchung der Beiträge erfolgt alle drei Monate.

Mitmachen bei der IG Metall

IG Metall Heidelberg lädt neue Auszubildende und dual Studierende ein, sich zu beteiligen.

Die IG Metall besteht aus Beschäftigten, die sich für gute Arbeits- und Ausbildungsbedingungen einsetzen. Ganz konkret heißt das zum Beispiel eine angemessene Bezahlung, von der man auch als Auszubildender oder Studierender gut leben kann. Oder gute Arbeitszeiten, damit neben der Ausbildung noch Zeit für Familie, Freunde und Hobbys bleibt.

Auch Auszubildende und dual Studierende können bei der IG Metall mitmachen und ihre Ausbildungs- und Studienbedingungen ganz konkret beeinflussen. Im Ortsjugendausschuss, dem regelmäßigen Treffen der IG Metall Jugend in Heidelberg, tauschen sich junge IG Metall-Mitglieder über ihre Ausbildung aus und versuchen, sie immer ein bisschen besser zu machen. Auf Se-

minaren werden gemeinsam Ideen entwickelt und Themen diskutiert, die Auszubildende und Studierende im Alltag betreffen. Beim Grillen, Fußballspielen und bei Feiern lernt man neue Leute kennen und kann außerdem viel Spaß haben. Alle Aus-

zubildenden und Studierenden sind herzlich eingeladen, bei einem Treffen des Ortsjugendausschuss, zum Beispiel am 21. September, vorbeizuschauen und mehr zu erfahren. Alle Termine stehen auch auf der Internetseite der IG Metall Heidelberg.



FFG Werk in Mosbach soll 2017 geschlossen werden



Das Werk soll geschlossen werden! Dies wurde den 204 Beschäftigten von FFG in Mosbach im Juli auf einer Mitarbeiterversammlung mitgeteilt.

Für die Beschäftigten, den Betriebsrat und die IG Metall kam die Meldung völlig überraschend.

Bei der Übernahme von Hüller Hille durch die taiwanische Fair Friend Gruppe (FFG) Ende 2013 wollte man das Werk noch zur führenden Werkzeugbaufirma machen. Doch die vollmundigen Zusagen wurden nicht umgesetzt. »Zweieinhalb Jahre hat man versucht, durch Kurzar-

beit und Zugeständnisse der Beschäftigten über die Runden zu kommen. Ein Konzept für die Neuausrichtung wurde nicht vorgelegt«, so der Betriebsratsvorsitzende Uwe Wolf.

Beschäftigte, Betriebsrat und IG Metall wollen der Schließung nicht tatenlos zusehen. Sie fordern den Erhalt des Standorts und der Arbeitsplätze und wollen dafür ein eigenes Konzept vorlegen.

Hand in Hand für mehr Respekt – Auszubildende bei KS Gleitlager setzen Zeichen

Auszubildende von KS Gleitlager in St. Leon-Rot haben sich intensiv mit dem Thema Respekt beschäftigt und mit einer Skulptur ein Zeichen für Toleranz gesetzt. Die Skulptur, die im Betrieb zu sehen ist, trägt den Titel »Hand in Hand« und symbolisiert die Zusammenarbeit und den Zusammenhalt auf allen Ebenen als Grundlage von Respekt.

Die unterschiedlichen Farben des Kunstwerks stehen für die Verschiedenheit und Vielfalt des Alltags. Alle Buchstaben wurden aus verschiedenen Materialien hergestellt, um Menschen, Kulturen, Länder, Religionen, Naturen, gesellschaftliche Positionen und das Leben jedes einzelnen darzustellen und zu zeigen, dass dies alles von dem Respekt-

Konzept umfasst ist. Das Kunstwerk wurde im Rahmen eines Volleyballturniers enthüllt.

Zusätzlich wird das »Respekt!«-Schild am Betrieb angebracht werden. Damit reiht sich die Aktion ein in die »Respekt!«-Kampagne unter der Schirmherrschaft der IG Metall, die auch in anderen Betrieben der Region durchgeführt wurde.



Auszubildende mit Respekt Skulptur

Heidelberg

JAV-Wahlen 2016

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) ist die Interessenvertretung von Auszubildenden, dual Studierenden und jugendlichen Beschäftigten in den Betrieben. Sie wird für zwei Jahren gewählt und ist bei allen Fragen rund um die Ausbildung die richtige Ansprechpartnerin. In Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat sorgt sie für eine qualitativ hochwertige Ausbildung, kümmert sich zum Beispiel um die Übernahme der Auszubildenden und hat für ihre Belange ein offenes Ohr.

Im Oktober und November werden die JAVen neu gewählt. Eine Wahl ist in Betrieben mit einem Betriebsrat und mindestens fünf Auszubildenden oder dual Studierenden möglich. Dieses demokratische Recht gilt es in den Betrieben wahrzunehmen!

Auszubildende und dual Studierende, die kandidieren oder eine JAV gründen möchten, wenden sich an ihren Betriebsrat oder die IG Metall Heidelberg.

Antikriegstag

Am 1. September wurde auch in Heidelberg an den Ausbruch des Zweiten Weltkriegs erinnert. Der DGB Heidelberg Rhein-Neckar machte mit einer Kundgebung und einem Infostand unter dem Motto »Stoppt den Waffenhandel« auf dem Bismarckplatz in Heidelberg auf die Auswirkungen von Waffenexporten aufmerksam.



Foto: Peter Gehring

Viele Interessierte informierten sich beim Stand des DGB.

DIE IG METALL JUGEND WÄCHST

JUNGE MITGLIEDER UNTER 27 JAHRE // DAVON AUSZUBILDENDE

2011 ▶	213 403	77 601
2012 ▶	223 058	81 330
2013 ▶	227 163	84 358
2014 ▶	230 152	84 423
2015 ▶	232 934	82 658



Infografik / Quelle: IG Metall, Mai 2016

Die IG Metall Jugend wächst, doch gerade bei den neuen Auszubildenden gibt es Potenzial junge Menschen für die Mitgliedschaft zu begeistern.

Die neuen Auszubildenden für die IG Metall gewinnen

Denn eine starke Gewerkschaft bedeutet auch eine gute Ausbildung.

Im September haben wieder viele junge Menschen eine Ausbildung oder ein duales Studium in den Betrieben in Heidelberg, dem Rhein-Neckar-Kreis und dem Neckar-Odenwald-Kreis begonnen. Die meisten haben die Schule gerade abgeschlossen und für sie beginnt mit ihrer Ausbildung ein neuer Lebensabschnitt mit neuen Erfahrungen und Herausforderungen. Auch mit Gewerkschaften hatten die meisten in der Regel nur wenige Berührungspunkte. Die erfahrenen Kolleginnen und Kollegen sollten die Neuen deshalb dabei unterstützen, sich im Betrieb und im Berufsalltag

zurechtzufinden. Dazu gehören die Regeln und Umgangsformen im Betrieb, aber besonders auch Verständnis für Fragen und mögliche Anfangsschwierigkeiten.

Und natürlich sollten die neuen Auszubildenden und Studierenden auf eine Mitgliedschaft in der IG Metall angesprochen werden. Diese bietet für sie viele Vorteile, denn Ausbildungsbedingungen wie Ausbildungszeit, Vergütung und Urlaubsanspruch sind in Tarifverträgen geregelt, die in vielen Betrieben gültig sind. Gute Ausbildungsbedingungen gibt es aber nur mit einer starken Interessenvertretung.



TERMINE

Ortsjugendausschuss

12. Oktober, 17.30 bis 19.30 Uhr,
Besprechungsraum der IG Metall,
Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg

Seniorenachmittag

13. Oktober, 14 bis 17.30 Uhr,
Gesellschaftshaus Pfaffengrund,
Schwalbenweg 1, Heidelberg

Tag der Gewerkschaften

13. Oktober, 17 bis 19 Uhr,
Friedrich-Ebert-Haus,
Pfaffengasse 18, Heidelberg

Arbeitskreis Vertrauensleute

24. Oktober, 17.30 bis 19.30 Uhr,
Besprechungsraum der IG Metall,
Friedrich-Ebert-Anlage 24,
Heidelberg



Rentenkonzept der IG Metall

Die IG Metall mischt sich ein in die Rentendeckungsdebatte. Wer jahrelang gearbeitet hat, soll auch im Alter nicht arm sein. Das Rentenkonzept der IG Metall kann auf unserer Homepage heruntergeladen werden unter heidelberg.igm.de.

Haldex-Belegschaft fordert Sicherheiten im Bieterverfahren

Das Gerangel um den schwedischen Nutzfahrzeugzulieferer Haldex geht weiter. Nun ist als dritter Bieter Knorr-Bremse in den Wettbewerb eingestiegen. Zuvor hatte SAF Holland ein Angebot gemacht, dies aber zurückgezogen, nachdem er vom Getriebehersteller ZF Friedrichshafen überboten worden war. Während das ZF-Angebot bis Ende September läuft, hat Knorr-Bremse für die letzte

September-Woche ein entsprechend hohes Angebot angekündigt.

Bereits bei vergangenen Verkaufsausschreibungen in den Jahren 1997/98 hatten Betriebsrat und IG Metall einen gnadenlosen kapitalistischen Konkurrenzkampf auf dem Rücken der Beschäftigten beklagt. »Darauf, wer die zukünftigen Eigner des Betriebs sind, haben wir wenig Einfluss. Unser vorrangig-

es Ziel ist die Sicherung der Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen«, sagt Michael Seis von der IG Metall. Arbeitnehmervertreter und Belegschaft werden die nächsten Schritte deshalb genau verfolgen. Die Forderungen sind: Dauerhafte Sicherung und Ausbau der Beschäftigung, Fortgeltung der Tarifbindung und Tarifverträge sowie der vorhandenen Vereinbarungen.

Parlament der Arbeit hat getagt

Zur dritten Delegiertenversammlung in diesem Jahr kamen knapp 80 Delegierte der IG Metall Heidelberg zusammen, um über betriebliche Entwicklungen und die Mitgliederentwicklung der Geschäftsstelle zu beraten. Diskutiert wurden außerdem die aktuellen Kampagnen der IG Metall zur gesetzlichen Rente und zur paritätischen Finanzierung der Krankenversicherung. Dazu wurden in den Betrieben schon zahlreiche Unterschriften gesammelt, die an die Bundestagsabgeordneten übergeben wurden.

Vertrauensleutearbeit soll und muss Spaß machen

»Wer was schafft, der muss auch mal feiern dürfen«, unter diesem Motto fand das Grillfest der gewerkschaftlichen Vertrauensleute in Heidelberg statt. Zahlreiche Vertrauensleute aus unterschiedlichen Betrieben waren der Einladung gefolgt.

Im Frühjahr hatte die regelmäßige Vertrauenskörper-Wahl in den Betrieben stattgefunden. Beim Grillfest kamen nun alte Hasen im Vertrauenskörper und neu ins Amt gewählte Kolleginnen und Kollegen zu einem Kennenlernen und Meinungsaustausch zusammen.

Neben Speis und Trank gab es die Möglichkeit, sich über den Arbeitskreis und seine Tätigkeit sowie die aktuellen Themen in der IG Metall zu informieren.



In lockerer Stimmung tauschten sich die Vertrauensleute aus.



Beim Warnstreik in Mosbach war die Stimmung kämpferisch. Viele Kolleginnen und Kollegen forderten eine Erhöhung der Entgelte.

Warnstreik bei den FFG Werken in Mosbach

Protest richtet sich gegen Verweigerung der tariflichen Entgelterhöhung und die drohende Schließung.

Die Produktion des FFG Werks in Mosbach stand still an einem Freitagnachmittag Mitte Oktober. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer folgten einem Aufruf der IG Metall Heidelberg zum Warnstreik vor dem Werkort. Dieser Warnstreik war notwendig geworden, da die Arbeitgeber der IG Metall in drei Verhandlungsrunden um die Erhöhung der Entgelte kein akzeptables Angebot vorgelegt haben. »Aus Sicht der Arbeitgeber ist eine Tarifierhöhung zum derzeitigen Zeitpunkt und vor dem Hintergrund der anstehenden Restrukturierungsmaßnahmen nicht vertretbar«, so berichtete Manfred Hoppe von der IG Metall Heidelberg. »Nicht nur, dass die Geschäftsführung von FFG den Standort und damit den größten

Teil der Arbeitsplätze platt machen will, nein das reicht ihr nicht aus, nun will sie auch noch die Entgelterhöhung der Betroffenen einsparen«, so der Gewerkschaftssekretär weiter.

»Wenn die Forderung nach Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen um fünf Prozent nicht erfüllt werden, müssen die Arbeitgeber mit der Fortsetzung dieser Streikmaßnahmen rechnen«, so der Betriebsratsvorsitzende Uwe Wolf. Auch im Kampf um den Erhalt der Arbeitsplätze in Mosbach wird man nichts unversucht lassen, die Geschäftsführung von ihrem Vorhaben abzubringen. Deshalb ist dieser Warnstreik nicht das Ende, sondern der Anfang einer Auseinandersetzung, die man notfalls auch vor dem Werkort austragen müsse.

Tag der Gewerkschaften in Heidelberg

Anlässlich der Gründung des Deutschen Gewerkschaftsbunds vor 67 Jahren lud der DGB Heidelberg Rhein-Neckar im Friedrich-Ebert-Haus zum Empfang. Viele Gewerkschafterinnen und Gewerkschafterinnen folgten der Einladung. Die Ansprache hielt Michael Seis, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Heidelberg. Er skizzierte die Verän-

derungen der Sozialpolitik in den letzten Jahren und forderte mehr Solidarität in der Gesellschaft und bei der Finanzierung des Sozialsystems. Dem neoliberalen Konzept der Eigenverantwortung müsse wieder ein emanzipierendes Solidarsystem entgegengesetzt werden. Umrahmt wurde der Abend vom Mannheimer Chor »Gegenwehr«.

Bildungsprogramm der IG Metall

Nur wer sich auskennt, kann mitreden. Dies gilt für Betriebsräte, Jugendvertreterinnen, Jugendvertreter und Vertrauensleute. Wir bieten mit unseren Seminaren wieder Bildungsangebote für alle, die sich weiterbilden, einmischen und verändern wollen.

Die Bildungsprogramme für 2017 können nun auf unserer Internetseite heruntergeladen werden.



TERMINE

Senioren-Arbeitskreis

8. November, 13.30 bis 16 Uhr,
Sitzungsraum der IG Metall,
Friedrich-Ebert-Anlage 24,
Heidelberg

Ortsjugendausschuss

16. November, 17.30 bis 19 Uhr,
Sitzungsraum der IG Metall,
Friedrich-Ebert-Anlage 24,
Heidelberg

AK Schwerbehindertenvertreter

17. November, 17.30 bis 19.30 Uhr,
Sitzungsraum der IG Metall, Fried-
rich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg

AK Vertrauensleute

21. November, 17.30 bis 19.30 Uhr,
Sitzungsraum der IG Metall,
Friedrich-Ebert-Anlage 24,
Heidelberg

Fußballturnier der IG Metall Jugend

26. November, 11.30 bis 15 Uhr
Soccarena Heidelberg
Betriebe können Teams bis zum
7. November anmelden unter
Milena.Brodt@igmetall.de.
Die Einladung mit weiteren
Informationen steht zum Download
auf unserer Internetseite bereit.

›IMPRESSUM

IG Metall Heidelberg

Friedrich-Ebert-Anlage 24, 69117 Heidelberg,

Telefon 06221 98 24-0, Fax 06221 98 24-30,

📧 heidelberg@igmetall.de, 🌐 heidelberg.igm.de

Redaktion: Mirko Geiger (verantwortlich), Milena Brodt



Foto: Helmut Roos



Foto: Helmut Roos

Ehrung für langjährige Treue – die Jubilare mit einer 70- und 60-jährigen Mitgliedschaft (links) und mit 50-jähriger Zugehörigkeit (rechts)

IG Metall ehrt Jubilare und feiert 125-jähriges Bestehen

Bei einer Festveranstaltung ehrte die IG Metall Heidelberg ihre Jubilare und feierte gleichzeitig ihren 125.

Geburtstag. Dieses Jahr begehen 682 Kolleginnen und Kollegen ein Jubiläum für eine langjährige Mitglied-

schaft. Die Festrede hielt Horst Schmitthenner, ehemaliges geschäftsführendes Vorstandsmitglied

der IG Metall. Ein ausführlicher Bericht sowie weitere Fotos sind auf unserer Homepage abrufbar.

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen erholsame Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr 2017.



Foto: Rüdiger Rebmann/Shutterstock.com

»Fifty-fifty« bei der Krankenversicherung

Über 1000 Unterschriften übergaben die Vertrauensleute der IG Metall Heidelberg anlässlich einer sehr gut besuchten Podiumsdiskussion den Vertreterinnen und Vertretern der im Bundestag vertretenen Parteien. Für die SPD nahm der Bundestagsabgeordnete Stefan Rebmann daran teil. Weitere Diskutanten waren Dr. Sandra Detzer, B90/Die Grünen, Markus Jakovac, Die Linke, und Alexander Föhr von der CDU.

Die Diskussion startete mit einem Eingangsreferat durch Christoph Ehlscheid, Leiter des Referats Sozialpolitik beim Vorstand der IG Metall. Er stellte die Positionen der



Foto: Helmut Roos

Es diskutierten Alexander Föhr, Sandra Detzer, Stefan Rebmann, Einhart Klucke, Christoph Ehlscheid und Markus Jakovac (v.l.n.r.).

IG Metall für die Rückkehr zur Parität in der Krankenversicherung dar und entlarvte die Prognose gleichbleibender Zusatzbeiträge im Wahljahr 2017 als wahltaktische Mogelpa-

ckung. Anschließend vertraten die Diskutanten die Positionen der jeweiligen Parteien in der von Einhart Klucke moderierten Podiumsdiskussion.



›TERMINE

Die Geschäftsstelle Heidelberg ist vom 27. Dezember bis einschließlich 1. Januar geschlossen. In diesem Zeitraum findet keine Rechtsberatung statt. Eventuell ablaufende Fristen in Rechtsangelegenheiten können in dieser Zeit nicht gewahrt werden. In dringenden Fällen, insbesondere wenn Fristablauf droht, findet Ihr alle Informationen auf unserer Internetseite.

🌐 heidelberg.igm.de

Seniorenachmittag 2016

Viele Seniorinnen und Senioren besuchten den diesjährigen Seniorenachmittag der IG Metall, der sich mit den Themen »alternsgerechtes Wohnen« und »Wohnungssicherheit« beschäftigte.

Jörn Fuchs von den Paritätischen Sozialdiensten Heidelberg sprach zum Thema Wohnen und gab Tipps, wie man die eigene Wohnung für das Alter anpassen kann.

Auch andere Möglichkeiten wie »betreutes Wohnen« oder »Senioren- und Pflegeheime« wurden vorgestellt.

Im zweiten Teil referierte Martin Boll vom Polizeipräsidium Mannheim über »Wohnungssicherheit«. Dabei ging er auf Gefahren zum Beispiel durch Trickbetrüger ein. Sein Hauptaugenmerk lag jedoch auf dem Einbruchschutz der



Foto: IG Metall

Gut besuchter Seniorenachmittag

Wohnung. Musikalisch umrahmt wurde der gesellige Nachmittag durch den aktiven Kollegen Achim Loeffler.